

«Das gibt dem Buch Salz und Pfeffer»

Das achte Werk von Valentin Trentin steht vor der Veröffentlichung. Was «Pommiers Inferno» von den bisherigen unterscheidet.

Maja Reznicek

Er hat es schon wieder getan. Rund 16 Monate liegt die Veröffentlichung des letzten Buchs von Valentin Trentin zurück. «Die Vitaforce-Chroniken» ist im Oktober 2020 als siebtes Werk des ehemaligen Gemeinderats von Schinznach-Bad erschienen und aktuell vergriffen. Wann es wieder erhältlich sein wird, weiss der Autor noch nicht: «Alles eine Frage der Nachfrage. Aber grundsätzlich werde ich vermutlich nachdrucken lassen müssen.» Es gebe zwar Interessierte, momentan hat für den 73-jährigen aber etwas anderes Vorrang: das achte Buch.

«Pommiers Inferno – eine Liebesgeschichte auf Umwegen» handelt von Pierre-Louis Pommier, Ex-Banker und Frühpensionierter, der nach einem Autounfall im Spital landet. Als er aus einem kurzen Koma erwacht, wird er von seinem ehemaligen Mittelschulkameraden und heutigen Chefarzt zu einem «denkwürdigen Ausflug in den gigantischen Kellergeschossen

des Krankenhauses» mitgenommen. So nimmt Valentin Trentin seine Hauptfigur mit auf eine skurrile Höllenfahrt: «Was Pommier zu seinem Leidwesen entdecken musste, erinnerte ihn im Verlauf dieser Streifzüge auf kontrastierende Weise an die Exkursionen von Dante und Vergil ins Inferno des fernen inquisitionsfreudigen Hochmittelalters mit seinen glühenden Särgen und gequält heulenden Opfern einer rigiden Moral.»

Konkrete Erfahrungen aus den letzten 30 Jahren

Im Verlauf der Erzählung lernt der Antiheld dann auch eine Frau kennen. «Das allein schon gibt dem Buch Salz und Pfeffer», verspricht der Autor im Beschreibung zum Buch.

«Pommiers Inferno» funktioniert als eine Art Spin-off von Valentin Trentins letztem Werk. So ist der neue Protagonist der jüngere Bruder von Dr. Gustave D. Pommier, bekannt aus den «Vitaforce-Chroniken», wie es auf der Website des Autors heisst. Auftritte von Charak-

«Gewisse Figuren aus den Vitaforce-Chroniken bilden mit viel gestalterischer Freiheit konkrete lebende Personen ab.»

Valentin Trentin
Autor aus Schinznach-Bad

ren aus früheren Werken sind bei Trentin keine Seltenheit, wie er dazu ausführt: «Die Figuren aus den ersten sieben Büchern wie etwa Dr. Gustave D. Pommier tauchen da und dort immer wieder auf. Sie sind Zitat- und Dialog-Mitgestalter.»

Gewisse Charaktere sind denn auch nicht ganz so fiktiv. «Manche aus den Vitaforce-Chroniken bilden mit viel gestalterischer Freiheit konkrete



Valentin Trentin schreibt bereits seit 1965, war unter anderem freier Mitarbeiter beim «Badener Tagblatt». Bild: zvg (19. September 2021)

lebende Personen ab», sagt Trentin. Diese hätten sich auch wiedererkannt und «teilweise auch neu gesehen». Bei den «Vitaforce-Chroniken» verarbeite-

te der 73-jährige, so verriet er im November vor einem Jahr, «konkrete Erfahrungen und Gespräche aus den letzten 30 Jahren» bei seinem eigenen Fitnessstrai-

ning im Brugger Vitasport Training. Doch «Pommiers Inferno» ist auch anders als die bisherigen Werke: «Es sprengt formal und inhaltlich den Rahmen meiner bisherigen Geschichten; dies als ironische Persiflage auf Dantes «Divina Commedia» mittels humanisierter Um- und Neugestaltung.»

Gleichzeitig mit achtem Buch ist neuntes finalisiert

Voraussichtlich wird das neue Werk «Pommiers Inferno» nach den Sommerferien 2022 erhältlich sein. «Im Augenblick befindet es sich in der dritten Korrekturphase, also primär Grammatik und Orthografie, da und dort noch etwas Stilfeilen», erklärt Valentin Trentin.

Gleichzeitig mit dem achten Buch ist übrigens auch das neunte finalisiert. «Als eher reflexive Ein- und Ausfälle von Karl Oberholzer fällt es aus der Reihe mit einer zweiten Serie von Aphorismen», ergänzt der Mann aus Schinznach-Bad. Das Erscheinungsdatum liegt im Frühjahr 2023.